

Geteilte Freude ist doppelte Freude

Ausstellung von Hanni und Gebhard Kindle im Gemeindesaal Triesen

Vom 28. April bis 2. Mai zeigen die beiden Kindles, Gebhard und Hanni, ihre Bilder. Vernissage war am Dienstag und das Ehepaar Kindle konnte dazu viele Freunde und Bewunderer begrüßen.

mgd.- Beim Betreten des Saals in Triesen strahlte einem eine grosse Farbenpracht entgegen. Das Ehepaar Kindle strahlte mit den Bildern um die Wette, dazu haben sie auch allen Grund. In der zweiten Lebenshälfte haben sie sich gefunden und sie ergänzen sich prächtig. Beide sind sie der Kunst zugetan und verbringen fast täglich einige Stunden beim Malen und Zeichnen.

Vor vier Jahren fand an gleicher Stelle ihre erste gemeinsame Ausstellung statt und vor zwei Jahren stellte Hanni Kindle zusammen mit anderen Triesnern hier aus. Als Gebhard Kindle um 19 Uhr die Gäste der Vernissage begrüßte, hatte er die meisten schon per Handschlag am Eingang willkommen geheissen – man kennt sich eben. Hanni Kindle hat noch nicht so ganz den Durchblick, wer hier «wem g'hört», sie bemüht sich aber auf sehr sympathische Weise. Wie vor vier Jahren hat auch diesmal wieder Kurt



Präsentierten eine Farbenpracht: Am Dienstag luden Gebhard und Hanni Kindle zu ihrer Ausstellung ein. Auch die beiden Enkelkinder Shawna (links) und Kaia waren von den Künsten ihrer Grosseltern fasziniert.

Foto: V.com/Beham

Büchel es übernommen, die einführenden Worte zu sprechen.

Im Duo die «Farbenpracht der Natur» eingefangen

Was Kurt Büchel, wie er sagte, besonders am Schaffen der beiden Kind-

les fasziniere, seien zwei Umstände: Das eine ist die Erdverbundenheit, die sich in ihren Bildern widerspiegelt, das andere ist die Tatsache, dass beide aus reiner Schaffensfreude malen, l'art pour l'art sozusagen, denn sie seien zum Glück nicht auf den kommerziellen Aspekt angewiesen, beide ge-

niessen ihre Rente und das Zusammensein mit den Enkelkindern – und natürlich das gemeinsame Malen.

Blumen, fast zum Pflücken

Eine Besonderheit von vielen Bildern Hanni Kindles sei ihre durch enormen Farbauftrag erzielte plastische Wirkung und der Gag, dass die Blumen bis auf den Rahmen hinauswachsen, so hat sich der Redner versichert. Hanni Kindle bringt auch in einer Art Collage echtes, möglichst altes Holz auf die Leinwand. Sie erzählt, dass sie meist an mehreren Bildern gleichzeitig arbeite und so könne die Arbeit sich über einige Wochen hinziehen.

Derweil gestaltet Gebhard Kindle kunstvoll kalligraphierte Bauernregeln, für jeden Monat zeigt er in der Ausstellung zwei; daneben aber auch einige wenige ausdrucksvolle Bleistiftzeichnungen mit Vogelmotiven. Ergänzt werden die Bleistiftzeichnungen von zarten Blumenquarellen.

Die Besucher bekommen eine überraschend vielseitige Ausstellung zu sehen. Die Vernissagegäste konnten darüber hinaus noch eine andere Triesner Spezialität geniessen, nämlich die «Triesner Santa Merta Blöser», eine kleine, feine Blasmusik, die aufspielte.